

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 11 (1938-1939)

Heft: 4

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

effet, la vie scolaire en plein air convient surtout à l'enseignement oral, tandis qu'en hiver le maître rétablit l'équilibre en donnant la première place aux leçons écrites. C'est la raison pour laquelle nous n'admettons en principe dans ces classes que des élèves qui s'engagent à y rester l'année entière.

Il semble bien que nos classes de plein air aient définitivement gagné leur cause auprès des parents. D'après les constatations de M. le Prof. Dr. Wintsch, médecin des écoles, les résultats médicaux sont bons après un, deux ou trois ans, selon les cas. La plupart des élèves peuvent rejoindre leur classe normale avec un capital de santé désormais suffisant. Cependant, pour quelques enfants, un régime plus réparateur encore serait nécessaire, régime qui ne pourrait se réaliser que dans un préventorium permanent d'été et d'hiver.

Est-ce à dire que l'organisation actuelle de nos classes de plein air nous donne entière satisfaction à tous

points de vue? Certainement pas. A côté des problèmes pédagogique et médical, un autre se pose qui conditionne malheureusement les deux premiers! C'est le problème financier.

Un autre inconvénient est celui de la dispersion de nos classes en été; celles de Vidy sont logées dans des conditions très précaires lorsqu'il fait mauvais temps. L'idéal serait que nous puissions réunir toutes nos classes en plein air dans un bâtiment spécial qu'il faudrait construire quelque part sur les hauteurs ensoleillées du Jorat, à proximité de Lausanne et au milieu des forêts et des prairies. La possibilité de n'avoir qu'une cuisine pour tous nos enfants diminuerait le prix de revient des repas; le groupement des classes permettrait une meilleure organisation pédagogique.

Puisse l'amélioration des finances publiques nous permettre de réaliser un jour ce projet dans son intégrité!

Paul Aubert, insp. scolaire.

Schweizerische Umschau.

Freizeitkurse in Davos und Beatenberg. Die Vereinigung „Freizeit und Bildung“, Zürich, führt ihre volks- erzieherischen Arbeitsgemeinschaften diesen Sommer in Davos-Dorf und in Beatenberg durch. Die Kurse pflegen eine Vertiefung der Persönlichkeits- und Gemeinschaftsbildung und geben Gelegenheit zu geistiger und körperlicher Erfrischung. Es werden sechs Wochen-Kurse durchgeführt. — Im Freizeitheim in Davos-Dorf, wenige Minuten von See, Wald und Alpweide gelegen:

9.—16. Juli: Volkstanz und Singen. Klara und Alfred Stern, Zürich. Für Lehrer und Leiter von Jugendgruppen, für Jugendliche und Erwachsene. Alte Singspiele, Reigentänze, Improvisieren.

16.—23. Juli: Kraft und Gleichgewicht in der Erziehung. Marie v. Geyserz, Münsingen. Für Eltern, Lehrer, Kindergärtnerinnen.

23.—30. Juli: Wie fördere ich meine Menschenkenntnis? Dr. Hugo und Gertrud Debrunner, Zürich. Einführung in die Grundlagen des menschlichen Ausdrucks und die Methoden seines Erfassens.

30. Juli bis 6. August: Zeichnen und Malen als Ausdruck persönlichen Erlebens. Oskar Dalvit, Zürich. Für solche, die an Dingen der Kunst Freude und Interesse haben oder als Erzieher künstlerisches Erleben und Arbeiten vermitteln wollen.

6.—13. Aug.: Land-Gymnastik. Hedi Hiltebrand, Gret Handloser, Zürich. Gymnastik, Sport, Märchenspiel. Freie Bewegungsübungen; Ball, Kugel, Speer.

In Beatenberg: 9. bis 16. Juli: Einführungen in künstlerisches Arbeiten. Zeichnen, Aquarellieren, Öl, Modellieren, Holzschnitt, Radierung. Leitung: Karl Häny, Bern.

Kursgeld und Pension pro Woche Fr. 48.- bis 60.-. — Ausführliche Prospekte durch das Sekretariat von „Freizeit und Bildung“, Zürich 1, Obere Zäune 12.

Tessiner Schülertag. Aus Anlaß des Schülertages in der Kunstmuseumausstellung in Locarno bewegte sich am 2. Juni ein aus 10,000 Tessiner Schülern und Schülerinnen bestehender Zug durch die Straßen der Stadt und erreichte schließlich die Piazza Grande. Nach Absingen patriotischer Lieder und nach der Verlesung

eines Glückwunschtelegrammes von Bundesrat Motta an die Tessiner Schuljugend ergriff Bundesrat Etter das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Es ist eure heilige Pflicht, eure italienische Kultur zu bewahren; aber deshalb sollt ihr euch nicht weniger interessieren für die deutsch- und die französisch-sprechenden Schweizer! Ihr sollt sie immer besser kennen zu lernen suchen. Ihr sollt sie immer mehr lieben. Lernt ihre Sprachen kennen, besucht sie, wo möglich, in ihrer Heimat, interessiert euch für ihre Gewohnheiten; denn nur das gegenseitige Sichkennenlernen kann den Zusammenhang und die Harmonie in unserem teuren Lande fördern und immer stark erhalten. — Liebt unser schönes gemeinsames Vaterland; seid bereit, wenn ihr auch nur kleine Tessiner seid, ein großes Opfer dafür zu bringen. Die Heimat lieben heißt aber, ihr dienen und seine Pflicht tun. Jeder von uns, in welcher Stellung er auch sei, muß das tun. Die Pflicht der Schüler ist es, zu lernen. Wenn ihr heute abend nach Hause zurückkehrt, dann nehmt von diesem herrlichen Tag den Geist der Vaterlandsliebe mit euch und bewahrt ihn in euren Herzen für eure Lieben, für das ganze Tessiner Volk. Nehmt meine herzlichsten Grüße mit und die des Bundesrates. Möge Gott euch, liebe Tessiner Schüler, eure Familien, eure Lehrer, eure Behörden und das ganze teure Tessiner Volk schützen!“ — Am Schluß seiner Ansprache flehte Bundesrat Etter den Segen Gottes auf das Tessinervolk herab.

Stellenlose Lehrer. Einsiedeln, 30. Mai. Die hier versammelten stellenlosen Lehrer des Kantons Schwyz haben nach einem Treuegelöbnis zu Kirche und Vaterland einstimmig eine Resolution gefaßt, in welcher sie fordern, daß energische Maßnahmen ergriffen werden, um den Arbeitsmarkt zu nationalisieren; denn zuerst habe der Schweizerbürger ein Recht auf Arbeit, und daß der Staat mit dem guten Beispiel vorangehe und in seinen Betrieben weibliche Arbeitskräfte ausschalte. In der Resolution wird u. a. darauf verwiesen, daß im Kanton Schwyz 134 Lehrschwestern tätig sind, von denen 31 aus dem Ausland stammen. Im besonderen wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Stellen, welche die religiösen Kongregationen nicht mit eigenen und schweizerischen Lehrkräften versehen können, männlichen Lehrkräften übergeben werden. Ferner wird die Festsetzung einer vernünftigen Altersgrenze bei der Pensionierung der Lehrer als notwendig erklärt.